

Hildegard Goss-Mayr

## Vermittlerin aktiver Gewaltfreiheit

Quelle: Friedenskalender 2019 ([Solidarwerkstatt](#))

Hildegard Goss-Mayr wurde 1930 in Wien in eine christlich-pazifistische Familie geboren und begann nach ihren Studien 1953 für den Internationalen Versöhnungsbund (International Fellowship of Reconciliation, IFOR) zu arbeiten. Gemeinsam mit ihrem Mann Jean Goss (bis zu seinem Tod 1991) engagiert sie sich seither in der gewaltfreien Friedensbewegung, u.a. im Dialog zwischen Ost und West im Kalten Krieg, beim II. Vatikanischen Konzil, in Lateinamerika, im Nahen Osten sowie in verschiedenen Ländern in Asien, Afrika und Europa.

Hildegard Goss-Mayr sieht ihre Lebensaufgabe in der Vermittlung der aktiven Gewaltfreiheit als Grundhaltung und als einzige wirklich humane und wirksame Methode im Ringen um Frieden in Gerechtigkeit in den gesellschaftlichen und politischen Konflikten der jeweiligen Zeit. Aus ihrem christlichen Selbstverständnis und ihrer spirituellen Erfahrung versteht sie ihr Engagement stets im Sinne einer „Hebamme“: dazu beizutragen, dass die in jedem Menschen, in jeder Religion und humanistischen Weltanschauung vorhandenen Möglichkeiten der Kraft der Gewaltfreiheit durch Schulung und Training ans Licht gebracht und umgesetzt werden. So wurden Hildegard und Jean Goss zu Wegbereiter\_innen für unzählige Menschen und gewaltfreie Initiativen auf der ganzen Welt.

Als Früchte ihres lebenslangen Einsatzes können die Beiträge von gewaltfreien Bewegungen bei der Überwindung von diktatorischen bzw. autoritären Systemen, wie z.B. der Militärdiktaturen in Lateinamerika in den 1970er und 80er Jahren, in den Philippinen 1986, in Mittel- und Osteuropa 1989/90 oder in Madagaskar 1991 gesehen werden. In all diesen und mehreren anderen Konflikten waren Hildegard und Jean Goss, teils über Jahre und Jahrzehnte, am Aufbau und der solidarischen Unterstützung gewaltfreier Bewegungen maßgeblich beteiligt. Noch viel mehr Erfolge gewaltfreier Bemühungen um Gerechtigkeit, Menschenrechte, Frieden und Versöhnung können auf der ganz praktischen Ebene der Konfliktlösung und der Verbesserung von Lebensumständen in kleineren, lokalen Gemeinschaften gefunden werden. Und stets blieb ihr auch wichtig, die Religionen und v.a. die christlichen Kirchen auf ihren Friedensauftrag und das ihnen zu Grunde liegende Evangelium der Gewaltfreiheit Jesu hinzuweisen und sie zu ihren Wurzeln zurückzuführen – auch bei diesem Anliegen konnten in den letzten Jahren durchaus Fortschritte erzielt werden.

Das Leben und Wirken von Hildegard Goss-Mayr zeigt, dass es trotz immer wiederkehrender Gewalt und gelegentlicher Rückschläge wert ist, beständig und gewaltfrei am Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Gesellschaft mitzuwirken, und dass diese Bemühungen langfristig auch tragfähig und wirksam sind.

Nähere Informationen: [www.versoehnungsbund.at](http://www.versoehnungsbund.at)